

ginalen kopiert und richten sich an seine Verwandten und Ordensbrüder in Turin. Sie sind von Bedeutung nicht nur für die Geschichte der Pekingmission, sondern für das katholische Leben der damaligen Zeit in ganz China. Der bekannte Kenner der Missionsgeschichte Chinas P. FORTUNATO MARGIOTTI OFM schrieb zu diesen Briefen eine recht wertvolle biographische Einführung.

3. Das dritte Heft enthält 58 Briefe des Tongkingmissionars P. GIOVANNI DEI SS. AGOSTINO E MONICA (GIUSEPPE MANCINI), der von 1664—1711 lebte und Mitglied der römischen Provinz der Augustinereremiten war. Er wurde 1696 von der Propagandakongregation nach China geschickt, wo er 1698 ankam. Aber nachdem er drei Jahre lang vergeblich auf die Aufenthaltsgenehmigung der chinesischen Behörden gewartet hatte, ging er in die Mission von Tongking und wurde der Begründer der Tongkingmission der italienischen Augustiner. Die Briefe, von denen die meisten noch im Original erhalten sind, sind an die Ordensobern und Mitbrüder in Rom gerichtet und sind wichtige Dokumente für die Gründungszeit dieser Mission. In der Einleitung gibt P. IGNAZIO BARBAGALLO, der Leiter des Studentates, einen Überblick über die Lebensdaten des Missionars.

Die Herausgabe dieser Briefe entspricht zwar nicht allen Anforderungen der Wissenschaft, was die Herausgeber selbst eingestehen, aber sie zeigt doch, wie man mit einfachen Mitteln der Missionsgeschichte gute Dienste leisten kann. Man kann nur wünschen, daß diese Reihe fortgesetzt wird.

Würzburg

Bernward H. Willeke

*Catholic Korea Yesterday and Today.* Compiled by F. Joseph Chang-mun Kim and Catechist John Jal-sun Chung. Catholic Korea Publishing Co/ Seoul, Korea 1964, XXXV + 909 S.

In diesem großartig ausgestatteten Werk in Altarmesbuch-Format besitzt die katholische Kirche Koreas ein Handbuch, wie es kaum eine andere Missionskirche aufzuweisen haben wird. Der englische Text wie der Bildanhang „Korea glancing through pictures“ verrät, daß das Werk vor allem nichtkoreanische Leser ansprechen und sie mit der Geschichte und Gegenwart der koreanischen Kirche (in etwa auch mit Land und Leuten) bekannt machen will. Dieser Zweck wird in gewisser Hinsicht erreicht. Die erste Hälfte des Buches erzählt ziemlich ausführlich die Geschichte der koreanischen Christenheit, während die zweite Hälfte Entwicklung und Stand der hierarchischen Struktur aufzeigt und über die Missionsgesellschaften und Ordensgemeinschaften in Korea berichtet. Ein Appendix A zum ersten Teil enthält die Leidensgeschichte während des Koreakrieges, ein Appendix B gibt unter dem Titel „Ökumenische Bewegung“ eine kurze Darstellung des Protestantismus in Korea. Auf den zweiten Teil folgen Listen der 69 selbgesprochenen koreanischen Märtyrer und der 26 Blutzugehörigen, deren Prozeß noch im Gange ist. Weiter finden sich am Schluß des Textteiles eine Statistik über den Stand der Kirche im Jahre 1964, eine Zeittafel zur Geschichte und eine ausgewählte Bibliographie. Durchlaufend durch den ganzen Text sind zahlreiche Bildtafeln eingeschaltet, die außerordentlich interessante Illustrationen zur Geschichte und Gegenwart bieten.

*Catholic Korea* ist eine repräsentative Bestandaufnahme, zeigt aber doch wohl zu sehr die Außenseite des Katholizismus. Gerade der nichtkoreanische Leser hätte gern etwas über die Probleme, die Sorgen und Nöte der koreanischen Kirche erfahren. Schließlich ist doch die Kirche in Korea — darüber kann auch diese Veröffentlichung nicht hinwegtäuschen — noch voll und ganz eine Missionskirche, d. h. eine geringe Minderheit in einem überwiegend nichtchristlichen

Land ältester Kultur. *Catholic Korea* weist Leistungen auf, — das darf es. Doch hätte es auch von den noch zu bewältigenden Aufgaben sprechen sollen, offen und selbstkritisch. Daß das nicht geschehen ist, ist schade. Denn an diesen Zukunftsaufgaben Koreas muß die gesamte Kirche sich beteiligen. Ich befürchte, daß der nichtkoreanische Leser bei der Lektüre dieses fast zu schönen Buches nicht zu dieser Erkenntnis gelangen wird.

Josef Glazik

**Luzbetak, Louis:** *Applied Missionary Anthropology* (Studia Instituti Missiologici Societatis Verbi Divini, 2) Divine Word Publications/Techny, Ill. 1963; 417 S.

Das vorliegende Buch ist nicht für den Fachethnologen geschrieben, sondern für alle jene, die sich ohne Vorbereitung durch ein spezielles Studium der Kultur-anthropologie in ihrer apostolischen Tätigkeit dem Problem der Beziehung von Kirche und einheimischen Kulturen gegenübergestellt sehen. Es will die wissenschaftlichen Erkenntnisse für den Missionar verfügbar machen und darum zugleich eine Einführung in die Kulturanthropologie und in die Missionsmethodik sein. Obwohl sehr viele einzelne Beispiele angeführt werden, beschreibt das Buch nicht eine bestimmte Kultur als solche, sondern legt die grundlegenden ethnologischen Begriffe und Prinzipien dar, die für alle Kulturen gelten. Dabei versteht der Autor Kultur in einem umfassenden Sinn als das Verhaltensmuster, nach dem eine bestimmte Gesellschaft die physischen, sozialen und geistigen Gegebenheiten zu bewältigen sucht. Da das Problem der Akkommodation nicht nur gewisse Außerlichkeiten betrifft, weder für die Kirche noch für die entsprechende Kultur, muß es im Hinblick auf das Wesen, die Organisation und die Dynamik der Kultur entfaltet werden. In dieser Perspektive kommt eine Fülle von Aspekten zur Sprache: wie sich die Kirche in ihrer Mission jeweils der ganzen Kultur und der Kultur als einem Ganzen gegenüber verhält; Kulturwandel, kulturelle und soziale Desintegration durch Wanderung, Verstädterung und Industrialisierung; die Kirche als Faktor des Kulturwandels; christlich-heidnische Mischformen, Messianismus und Prophetismus; angepaßte Methoden in Katechese, Erziehung und Beratung; Spannungen und Rassenprobleme unter dem Missionspersonal usw. Seinem Zweck entsprechend ist das Buch ganz nach didaktischen Gesichtspunkten aufgebaut. In den einzelnen Kapiteln folgen auf die systematische Darlegung Anwendungen in praktischen Beispielen, Literaturhinweise, Aufgaben und Diskussionsthemen. Der Anhang enthält eine allgemeine und eine thematische Bibliographie und ein Sachverzeichnis. So bietet das Buch eine sehr reichhaltige und für angehende Missionare gut geeignete Einführung in Theorie und Praxis der Akkommodation.

Münster

Ludwig Rütli

**Mveng, E.:** *L'art d'Afrique Noire*. Liturgie cosmique et langage religieux (Point Omega, 1). Mame/Tours 1964. 159 p.

L'ouvrage du P. MVENG est remarquable par sa profondeur et sa densité. L'auteur aborde successivement les structures fondamentales de la prière négro-africaine, l'art, la symbolique et le rythme. A tout moment affleure sa préoccupation dominante, synthétisée dans le dernier chapitre, intitulé: Structures religieuses et accomplissement.

Les réflexions du P. MVENG sont du plus haut intérêt pour qui s'intéresse à l'Afrique. Elles aident à pénétrer, par delà les formes extérieures et palpables